

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 148. Dienstag, den 27. Mai 1828.

## Der Aufstand und die Ausrottung der Janitscharen 1826.

Bald sind es (im Junius) zwei Jahre, wo in Constantinopel ein Blutbad war, wie man es nur in diesem Punkte Europas während des friedlichsten Zustandes von Zeit zu Zeit sehen kann. Meistentheils findet bei dergleichen nur immer eine große Menge Christen ihren Jammertod, und ihre Köpfe fliegen dann das Serail, wenn die christlichen Gesandten das Glück haben, beim Großherrs zu einer Audienz vorgelassen zu werden. Diesmal jedoch sollten tausende von Muselmännern, die Blüthe der Krieger, vernichtet werden. Die Zeitungen theilten damals alle Tage Nachrichten davon mit. Aber Zeitungen sind Zeitungen. Eine widerspricht der andern; eine übertreibt und entstellt mehr als die andere; eine schreibt nach, was die andern drei Wochen vorher erzählt hatten. Wir haben aber jetzt einen sehr ausführlichen Bericht darüber in dem Werke: *Deux années à Constantinople et en Morée, Paris* \*) 1828 erhalten, und aus ihm wollen wir, da sein Verfasser Augenzeuge war, diese Schreckensscene ausheben. Wir machen zu dem Zwecke zwei Abschnitte: der Aufstand

der Janitscharen; die Ausrottung der Janitscharen.

Der Aufstand der Janitscharen. Der Sultan Mahmud II. hatte gleich bei seiner Thronbesteigung den Entschluß gefaßt, das Janitscharen-corps aufzuheben. Es hatten damals zu schreckliche Ausschweifungen statt gefunden, um von diesen entarteten Leibwachen nicht das Schlimmste fürchten zu müssen. 18 Jahr hatte er nun geherrscht, aber immer nicht Gelegenheit gefunden, seinen Plan auszuführen. Er wußte zu gut, daß es ihm den Kopf kostete, wenn er nicht alle Janitscharen-Köpfe springen ließ. Daß er aber das letztere immer im Auge hatte, ergiebt sich aus mehreren Umständen. Gleich nach dem Morde des Mustapha Bairactar ließ er alle Waffen und Patronentaschen des Nizam Djedid (der von Selim organisirten regulären Truppen, welche ihm den Tod zuzogen) sammeln und in den Magazinen des Serails sorgfältig aufbewahren. Drei Monate vor dem Schlage, welcher der Janitscharen harrete, wurden noch 50000 Flinten damit vereint, die in Lüttich aufgekauft worden war. Geduldig, wie ein Tiger, harrete er nun des Augenblicks, wo er über sein Opfer herfallen könnte, und da er sich nicht von selbst zeigte, suchte er ihn herbei zu führen.

Der Nizam Djedid war mit Selims Tode im ganzen Volke zum Abscheu geworden.

\*) Ein Prachtwerk beinahe, mit großen, trefflich illuminierten Kupfern. In der Buchhandlung von Ponthieu Michelsen und Comp. sind Exemplare vorräthig.

Man hatte ihn verflucht, wie jetzt die Janitscharen verflucht sind. Kein Mensch gedachte sein noch, als Mahmud II. den versammelten Ulema's ankündigte, daß er ihn wieder herzustellen beabsichtige; den Worten folgte schnell die That. In der Hauptstadt ward gleich ein Corps organisiert; alle Paschen bekamen in den Provinzen Befehl, Regimenter ins Daseyn zu rufen. Das diplomatische Corps fürchtete in Pera von dem Augenblicke an einen Aufstand. Wer sich noch der Tage erinnerte, wo Selim und Bairaktar das Leben verlor, zitterte für sein Leben und Eigenthum.

Was man gefürchtet hatte, ging bald in Erfüllung. Am 15. Junius, um 2 Uhr Nachmittags, verbreitete sich in Pera die Nachricht, daß die Janitscharen ihre Kessel auf den Ermeidan gebracht und mit großem Geschrei fünf Köpfe, den ihres jetzigen Aga, des vorigen Aga, Husseln Pascha, des Medjib-Effendi, Gesandten von Mehmed Ali aus Egypten, welcher zur Umwandlung des Militärs gerathen haben sollte, des Großvezirs und Musti's verlangten. Die Rebellen, hieß es, seyen schon im dem Pallast des Aga gedrungen und hätten hier, als sie ihn nicht fanden, abscheuliche Dinge verübt. Eben so war das Haus von Medjib-Effendi geplündert worden. Auf den Straßen zogen sie mit dem Geschrei herum: Lob dem Sultan Mahmud! Es lebe Achmed, sein Sohn! Fort mit den neuen Truppen! Es leben die Kinder der Habscht Bekta's! \*)

Der Sultan war zu dieser Zeit gerade auf seinem Landhause in Beşiktaş, eilte aber schnell von allen Beamten umgeben nach dem Serail. Härten die Janitscharen, die 20 — 25000

\*) Der Derwisch, welcher ihnen zuerst ihren Namen gab und zum Theil ihre eigenthümliche Kleidung veranlaßte.

Mann stark sein mochten, dies weggenommen, seine Schätze an sich gerissen, ein Paar Kanonen aufgesplänzt, so wäre er verloren gewesen. Statt dessen plünderten und mordeten sie lieber in Privatwohnungen, überzeugt, daß ihnen der Sultan schon so nachgeben würde. Dies führte ihren Untergang herbei.

Husseln Pascha, dessen Kopf sie ebenfalls verlangt hatten, früher eifriger Janitschar, muthig wie ein Löwe und grausam gleich einem Tiger, übrigens aber Mahmuds II. Willen slavisch ergeben, und von diesem geschätzt, hatte, so lange er Aga gewesen war, alle Aufstände schnell unterdrückt. Mit eigener Hand schnitt er manchen Kopf herunter, und jetzt, wo es den Seinigen galt, eilte er statt zu fliehen, ins Serail zum Großherrs.

„Wirfst du meinen Kopf den Rebellen geben, oder soll mein Arm den Deinigen vertheidigen?“ fragte er den Sultan.

„Der Augenblick ist gekommen, wo die Feinde des Thrones vertilgt werden müssen,“ bekam er zur Antwort. — „Ich verlasse mich auf Dich. Die Janitscharen müssen alle sterben, oder der Pflug wandelt über den Trümmern von Constantinopel!“

Mit jedem Augenblicke nahte die Crisis mehr und mehr. Die Janitscharen stürzten ihre Kessel um, während die Fahne Mahomeds aus dem Serail geholt ward, und der Musti von Ulema's, Cadi's und Derwischen umringt dreimal dabei sprach:

„Im Namen des Allmächtigen, im Namen Mahomed's, des größten aller Propheten, auf Befehl des unüberwindlichen Sultan Mahmud, werdet die Janitscharen außer dem Gesetz erklärt. Tod allen Rebellen! Heil und Segen allen, die sich unter der heiligen Fahne sammeln!“

Zwei Augenblicke darauf rufen Herolde den Befehl auf jeder Straße aus: „Jeder Musel-

man  
ergre  
Fahne  
Bon  
dasse

fer

aus

nehr  
mein  
gebe  
Get

ferts

das  
ist  
wan

in  
trag

und

erhi  
deck

emp  
Pal  
We  
sch  
im

mann, der es treu mit der Religion meint, ergreife die Waffen und begeben sich zur heiligen Fahne, bei der Moschee des Sultan Achmet!" Von allen Thürmen verkündeten die Muezzins dasselbe Gebot. Tausende eilen nun nach dem

Hippodrom. Von allen Dörfern in der Nähe, von Scutari, kommen eben so tausende. Bald ist eine große Masse beisammen. Bald wird die Stunde des Todes schlagen!  
(Der Beschluß folgt.)

Redakteur und Verleger D. A. Fests.

## B e k a n n t m a c h u n g e n.

Anzeige. Heute, den 27sten d. M., Nachmittags nach 4 Uhr, wird der Schnellläufer Herold, auf der großen Funkenburg, einen Schnellwalzer, Rück- und Vorwärtslauf auszuführen, die Ehre haben, und zwar 20 Mal um den Garten, in 44 Minuten.

Anzeige. Daß mit den 29sten dieses Monats die Garten-Concerts bei mir ihren Anfang nehmen, und den Sommer hindurch alle Donnerstage fortgesetzt werden sollen, beehre ich mich meinen respect. Gönnern und Freunden höflichst anzuzeigen. Indem ich um zahlreichen Besuch ergebenst bitte, versichere ich mich zu bestreben mit warmen und kalten Speisen, so wie mit guten Getränken bestens aufzuwarten  
Ferdinand Becker, zur Kleinen Funkenburg.

Local-Veränderung. Meine Wohnung ist jetzt in der Halle'schen Gasse, in Herrn Seiferts Hause Nr. 459, erste Etage, rechter Hand.  
J. H. Goldschmidt, Russischer Commissionair.

Verkauf. Von den ganz wohlfeilen, feinen, derben, haltbaren, weißgarnigten Leinwänden, das Schock Ellen zu 7 Thlr., desgleichen feine Schlessische Leinwand, das Schock zu 6 und 7 Thlr., ist wieder ein Pöstchen angekommen, auch werden solche in halben Schocken verkauft, in der Leinwandhandlung von  
G. A. Jaenisch, Petersstraße Nr. 69.

Verkauf. Die Leinwandhandlung von G. A. Jaenisch, Petersstraße Nr. 69, empfing in Commission eine Parthie Bielefelder Leinwand, und um damit zu räumen, hat selbige den Auftrag erhalten, solche um 20 Procent billiger, als die bisherigen Preise sind, zu verkaufen.

Verkauf. Eine sehr gut erhaltene Grensersche Flöte, von Buchsbaumholz, mit F gis und B Klappen, und zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

## Heinrich Adolph Meinig,

Petersstraße Nr. 34,

erhielt in vorzüglich schöner Qualität sächsische Circassias, so wie auch wattirte Bettdecken von 2½ Thlr. pr. Stück an.

## Heinrich Adolph Meinig,

Petersstraße Nr. 34,

empfiehlt sein durch neue Einkäufe auf das vollständigste assortirte Lager neuer Cote Palys, quarirte Gros de Naples, englische Leinwand, Cattune, seidne Waaren aller Art, Westen- und Bekleiderzeuge, bunte und weisse Organdyns, Cambrics, Jaconets, Umschlagelücher, Shawls, Flöhre und seidne Tücher, so wie auch englischen Spitzengrund, im Stück und Streifen, und verkauft sämtliche Waaren zu den billigsten Preisen.

**Gesuch.** Auf ein,  $\frac{1}{2}$  Stunde von Leipzig gelegenes, nur erst kürzlich ganz neu und modern gebautes, acht Mieth-Logis enthaltendes Landhaus, mit einem hübschen Garten und  $2\frac{1}{2}$  Acker Feld, von wenigstens 2500 Thlr. am Werthe, dessen Besitzer sogar noch außerdem mit andern Grundstücken ansässig ist, werden jetzt oder zu Johanni d. J. 800 Thlr. zur ersten und alleinigen, folglich ganz sichern Hypothek gesucht, durch den Adv. und Notarius Kermes allhier in Nr. 141.

**Gesuch.** Für ein Materialgeschäft, en detail, wird ein Lehrling von hiesigen Aeltern gesucht, Näheres bei **C. F. Engler, Petersstraße Nr. 29.**

Zu vermieten ist, wegen Familien-Verhältniß, noch zu Johanni ein kleines Logis an eine stille Familie, im Hofe eine Treppe; zu erfragen **Grimm. Steinweg Nr. 1256, parterre.**

Zu vermieten ist in Nr. 590, auf der **Grimm. Gasse**, von jetzt an die zweite Etage und das Nähere darüber in der vierten Etage desselben Hauses zu erfahren.

**Verloren.** Auf dem Wege vom Barsfußpfortchen, über den Markt, die Grimma'sche Gasse und Reichstraße nach dem Halleschen Thor, ist ein Umschlagtuch mit gelbem Grunde verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches, gegen eine angemessene Belohnung, in der Halleschen Gasse Nr. 459, 2 Treppen hoch, wieder abzugeben.

**Verloren.** Am 2ten Pfingstfeiertage ist vom Schweißhüttchen bis an das Ransstädter Thor ein Armband à la Giraffe verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, es in der Expedition dieses Blattes, gegen eine angemessene Belohnung, abzugeben.

**Verloren** wurde am 26. Mai, in der Abendstunde zwischen 5 und 6 Uhr, ein schwarzer seidener Strickbeutel, mit 2 Paar Handschuhen, ein Schlüssel und 19 Gr. Geld, von Rupperts Hof bis an die Parieere. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung in der Petersstraße Nr. 32, 4 Treppen hoch, vorne heraus, abzugeben.

\* \* \* Allen meinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl. — **Brand.**

**Thorzettel vom 26. Mai.**

Grimma'sches Thor. U.		Ransstädter Thor. U.	
Vormittag.		Gestern Abend.	
Auf der Dresdner Postkutsche: Hr. Partic. Reigb, a. London, im Birnbaum	5	Hr. Rfm. Mathäi, v. Eisleben, bei Kersten	8
Auf der Dresdner Nacht-Eitpost: Hr. Rfm. Sickmann, v. h.	7	Hrn. Kaufl. Hasenkleeber u. v. Gölpen, v. Hagen, im Hotel de Russie	8
Die Frankfurter fahrende Post	8	Hr. Handelsm. Bergstein, a. Rzeszow, a. Raumburg, in Laubens Hause	8
Halle'sches Thor. U.		Hr. Rfm. Müller, a. Raumburg, im Hotel de Russie	
Gestern Abend.		Der Frankfurter Post-Packwagen	
Hrn. Rfl. Brendeke u. Knauff, a. Braunschweig, im Hotel de Bay.	7	Die Gaster fahrende Post	12
Die Dessauer fahrende Post	10	Nachmittag.	
Vormittag.		Hr. Justiz-Commissair Schlemm, a. Raumburg, im Birnbaum	
Hr. Rfm. Zween, a. Hamburg, im Hotel de Prusse	4	Die Frankfurter reitende Post	3
Die Hamburger reitende Post	5	Hospitalthor. U.	
Hr. Rfm. Kesselbauer, a. Eberges, in Stadt Berlin	9	Gestern Abend.	
Nachmittag.		Die Prag- und Wiener reitende Post	
Auf der Berliner Eitpost: Hr. Maas und dessen Fraulein Tochter, v. Berlin, pass. durch, Hr. Amtmann Leo, v. Kroppstadt, i. d. Edge	2	Die Nürnberger Eitpost	11

**Verichtigung.** Im gestrigen Stück d. Bl. Nr. 147, auf der letzten Seite, Pfingstgedicht, zweite Zeile, muß das Wort: mehr, ausgelassen werden.